

Handgemachte Musik von jungen Bands

Zum achten Mal gibts am 28. Oktober in der Landskron-Brauerei die Görlitzer Rocknacht

GÖRLITZ. In der Landskron-Brauerei wird am 28. Oktober gerockt: Pünktlich 20 Uhr beginnt die 8. Rocknacht mit „Mischgemüse“ aus Ostritz, „In Vain“ aus Rothenburg, „The MonkeyBrains“ aus Görlitz und „Paihivo“ aus Zgorzelec.

Im März 2000 keimte die Idee, in Görlitz ein größeres Rockfestival zu veranstalten. Vor allem zwei Gründe sprachen damals dafür: Es gibt in Görlitz wie im gesamten ostsächsischen Raum viele talentierte, junge Musiker, die darüber klagen, dass sie viel zu selten Gelegenheit haben, vor größerem Publikum zu spielen. Zum anderen gab es jede Menge junge Leute, die anprangerten, dass hier nichts los sei.

Dieser offensichtliche Widerspruch mündete in einem Konzept, das am 15. Juli 2000 umgesetzt wurde: Vier junge Görlitzer Bands, stilistisch irgendwo zwischen Grunge, Rock und Ska angesiedelt, spielten zum fairen Eintrittspreis



Die Band „Monkey Brains“ kommt aus Görlitz und stellt sich am 28. Oktober während der Rocknacht in der Landskron-Brauerei dem Publikum vor.
Foto: Agentur

von 10 Mark in der Landskronhalle. Eine Besonderheit des Festivals sollte seine Nichtkommerzialität sein: eventuelle Gewinne sollten

nicht an den Organisator und nicht an die Brauerei gehen, sondern zusätzlich zur vertraglich vereinbarten Gage an die Bands weitergegeben werden.

Die Veranstaltung lockte mehr als 800 Menschen in die Brauerei - ein Anfangserfolg, den so keiner erwartet hatte. Folglich bekamen die Bands tatsächlich deutlich mehr Gage als vereinbart.

Als Konsequenz wurde an eine regelmäßige Fortsetzung der Rocknacht gedacht. Das Konzept erfuhr zwei Änderungen. Es findet im Herbst statt, wenn das kulturelle Angebot in Görlitz und der Region ohnehin begrenzt ist.

Außerdem spielten bei weiteren Rocknächten auch Bands aus Ostsachsen sowie aus Polen. Die 600 bis 1.000 Besucher feierten die Musiker stets ausgelassen und bewiesen, dass handgemachte Musik auch heute guten Zuspruch findet.

Um die Breite des Rock zu erleben, sollte man die erste Band des Abends auf keinen Fall verpassen und tatsächlich 20 Uhr da sein. Einlass ist ab 19 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro, es gibt keinen Vorverkauf. (ik)